

Pressemappe

„Die Leiden des Westens“

Autor: Peter Klein

*„1988 am Heldenplatz war alles schlimmer als 1938 in der Berggasse.
Aber 2019 am Ballhausplatz ist alles am schlimmsten“, frei nach
Thomas Bernhard, im Dialog mit Falco.*



Für „seine Friedensarbeit, sein Bemühen und seinen Ansatz, den Frieden, die Freiheit und die völkerverbindende Freundschaft zu fördern“, wurde Peter Klein anlässlich zu seiner szenischen Lesung „Die Leiden des Westens“ am 15. Juli 2017 die „Flamme des Friedens“ von Hertha Margarete Habsburg-Lothringen überreicht.

Gliederung

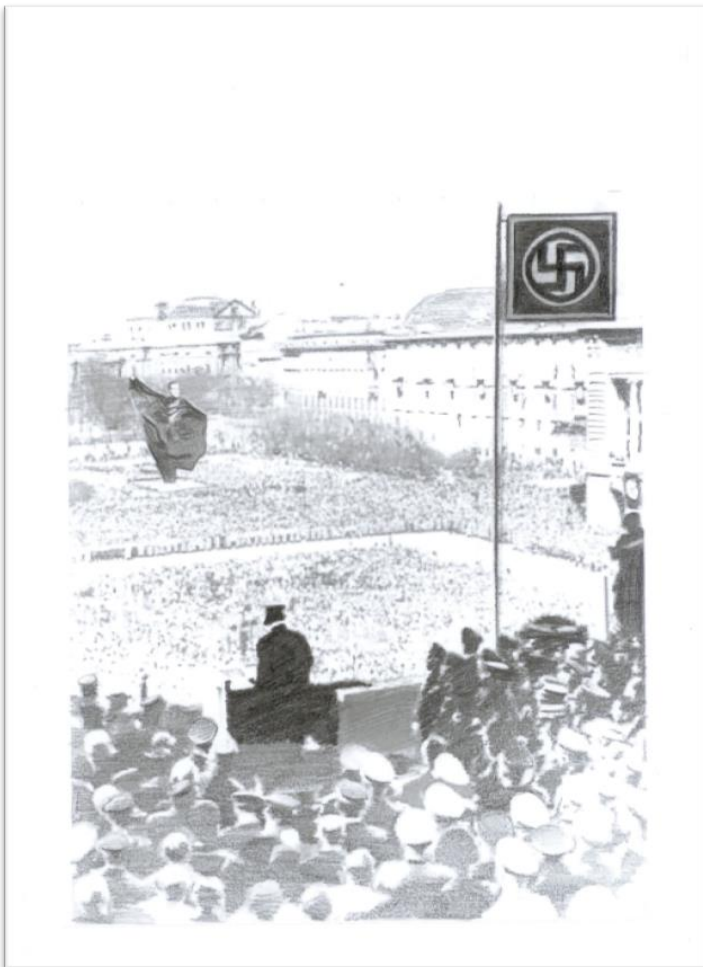
Gliederung.....	2
I. Inhalt	3
II. Die Hauptfiguren.....	5
III. Pressestimmen, Rezensionen & Videos von szenischen Lesungen	7
IV. Ein szenischer Aperitif aus Kunst, Psychologie, Politik, Propaganda und Buddhismus.	12
V. Szenische Lesung: die Methodik.....	26
VI. Intention des Autors	30
VII. Kreatives & Visionen Konferenzen, Drehbuchaufstellungen, weitere Anwendungsfelder	32
VIII. Verleihung der Flamme des Friedens.....	36
IX. Zeitzeugeninterviews.....	37
X. Fotosammlung	40



I. Inhalt

Die Leiden des Westens – eine Faction

Buddha fand vor 2600 Jahren im Osten die Erlösung von den Leiden des Lebens und so die Erleuchtung. Viele – vor allem auch auffällig junge Menschen – sind heute auf der Suche nach einem tieferen Sinn, nach der Befreiung von Leid. Es stellt sich die Frage, was fände Buddha heute in der Welt des Westens? Welche Leiden in den individuellen Lebensgeschichten seiner Mitmenschen, alle entscheidend geprägt durch ihr kulturelles Umfeld – dem Wien des 20. Jahrhunderts und im weitesten Sinne Mitteleuropas – fände Buddha heute vor? Wo und wann anders hätte daher der fiktive Besuch Buddhas stattfinden können, wenn nicht am 15. März 1938 am Wiener Heldenplatz. Dort frühstückt er in der Hofburg mit Adolf Hitler und trifft Sigmund Freud in seiner Praxis in der Berggasse.



„Heldenplatz in Wien, 1938 – Gegenüber Falco (Cover „Dance Mephisto)“, Künstlerin: Julia Diehl

Dieses Buch ist eine Reise durch die kollektive Psyche der deutsch-österreichischen Geschichte. Protagonist ist Gustl Karl, eine Kunstfigur in Anlehnung an Leutnant Gustl (Schnitzler) und Herrn Karl (Qualtinger). Er steht für eine Art „stereotypischen Österreicher“ der guten alten Zeiten und seiner „kleinen“ Schwächen, die mit Schmach weggelächelt werden. Gustl Karl entwickelt sich vom leichtlebigen Jüngling, Opportunist und Vom-Krieg-Gezeichneten mit Mut, zum Mann mit Verantwortung und Herz, auf dessen Höhepunkt er die Verantwortung für den 18-jährigen Julius übernimmt (Sohn seiner Partnerin). Damit wird er zur bisher fehlenden Vaterfigur. Der Vaterverlust ist seit dem Tod des Kaiser Franz Josef (1916) ein durchgängiges kollektives Trauma in Österreich, das auch die anderen Probanden repräsentieren (z. B. sind Falco und Thomas Bernhard ohne Vater aufgewachsen). Auch Adolf Hitler kann in seiner Rolle als Führer und Hoffnungsträger des deutsch-österreichischen Volkes als gescheiterter kollektiver Lösungsversuch gesehen werden. Der starke Mann, der scheinbare Sicherheit vermittelt, der die Richtung weist – eine Gefahr in instabilen Zeiten für die demokratische Gesellschaft, damals wie heute. Weitere historische Personen der künstlerischen Szene, die in dieser Faktion zum Leben erweckt werden, sind Thomas Bernhard und – Falco. Und alle suchen Trost auf Freuds Couch ...



Duo der szenischen Lesung „Die Leiden des Westens“: Peter Klein (links) und Schauspieler Michael Rosenberg (rechts)

Hier geht's zur [Einladung zur szenischen Lesung – „Die Leiden des Westens“](#).

II. Die Hauptfiguren

Siddharta Gautama, Buddha

Vor 2600 Jahren in Hermann Hesses Siddharta Weisheitslehrer und Erleuchteter des Ostens. Diesmal kommt der Buddha 1938 an den Wiener Heldenplatz. Und sieht dort Dinge, die selbst einen Erleuchteten verblüffen ...

Dr. Sigmund Freud

Berühmte Klienten: Falco, Thomas Bernhard und Buddha. Alle suchen im März 1938 Trost auf Freuds Couch. Dabei hat er es selbst nicht leicht, jetzt wo die Nationalsozialisten nach Wien kommen, Juden und Andersdenkende verfolgen.

Falco

DER österreichische Popstar, weltberühmt – nicht nur in Wien! Zu Lebzeiten nie bei einem „Seelenklempner“ auf der Couch. In den „Leiden des Westens“: Talk über Ups & Downs, millionärische Künstler-Probleme, wie Sex, Drugs & Rock 'n' Roll. Da schwitzt sogar Dr. Freud!

Adolf Hitler

Ein tausendjähriges Reich zu erschaffen ist das Eine; Künstler in Wien zu werden das Andere: die wahre Profession. Das Theater in Wien geht bis ans Ende aller Tage. So entsteht - zack, zack, zack - das Theaterstück „Operation Reiß-WOLF“ auf Ibiza. Weil Politik und Schauspiel das Gleiche sind ...

Kammerdiener Stachel

Ambitionierter Nachwuchsführer, der von Adolf Hitler die geheimen Regeln der Propaganda zu erlernen versucht. Vielleicht erfüllt sich damit sein Traum, Bürgermeister zu werden, oder zumindest der Feuerwehrhauptmann von Wien.

Thomas Bernhard

Der Schriftsteller schrieb „Holzfällen“ und „Heldenplatz“: die größten Theaterskandale Österreichs. Er ist Übertreibungskünstler und berühmt für Sager wie: „1988 ist alles schlimmer wie 1938 in der Berggasse. Aber 2019 am Ballhausplatz ist alles am Schlimmsten.“ – Manche sagen er hätte untertrieben.

Gustl Karl

Archetypischer Österreicher, Kunstfigur zwischen Leutnant Gustl (Arthur Schnitzler) und dem Herrn Karl (Helmut Qualtinger). Polizist, gebranntes Kind des 1. Weltkrieges und verantwortlich für seine Frau Maria und deren Sohn Julius. Wenn jetzt die Nazis kommen ... was würden Sie an seiner Stelle tun?

Der Autor

Hört Stimmen aus einer verflossenen Zeit. Und doch, sie sind real. Soll er Österreichs Legenden wieder zum Leben erwecken? Oder den ganzen Zwergerl-Staat endgültig auslöschen? Mit reichlich Rotwein wartet er bis zum Morgengrauen auf eine Antwort aus dem Jenseits. Bis sich Falco meldet ...

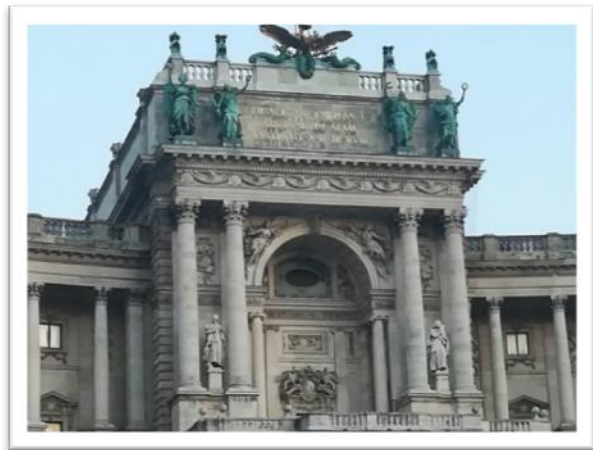
III. Pressestimmen, Rezensionen & Videos von szenischen Lesungen

„Es brauchte heute einen Autor wie Peter Klein, der in seinem Buch den Buddha einen fiktiven Besuch im Wien von 1938 machen lässt ...“

Herta Margareta Habsburg-Lothringen [Weiterlesen ...](#)

Verleihung Flamme des Friedens, Familie Habsburg, Hofburg, 2017

Zum Video: <https://youtu.be/KHzkMwBprX8>



„Surreale Begegnungen“

Peter Klein mischt in seinem Buch Fakten und Fiktion

„Durch den Kontakt mit dem in jeder Situation merkwürdig gelassenen und unerschütterlich duldsamen Buddha beginnt Gustl Karl jedoch zunehmend zu ahnen, dass es diesmal kein innerliches Heraushalten für ihn geben kann. Er erfährt, dass alle menschliche Schuld, alle menschliche Erkenntnis zu allen Zeiten die Gesamtheit der Gattung betreffen. Zur Erläuterung und Vertiefung solch philosophischer Gedanken erfand Peter Klein noch ein paar weitere, höchst erstaunliche Begegnungen zwischen namhaften historischen Persönlichkeiten. Da treffen sich zum Beispiel der Dramatiker Thomas Bernhard und der Pop-Star Falco in der Praxis des Psychoanalytikers Sigmund Freud zum Gedankenaustausch über ihre hassgeliebte Heimat.“

Nürnberger Nachrichten 21/08/2013 ([Artikel herunterladen](#))

Rezension:

„Was die Deutschen Widder, Feuer, Antrieb, sind die Österreicher Waage, Luft, Diplomatie. Die beiden stehen sich ja genau gegenüber im Zodiak und können als Gegensätze sich bekämpfen oder ergänzen, ganz nach Spielart. Beide hat die Geschichte immer wieder zusammengeführt, sogar bis zur deutschen Hymne, die in Österreich komponiert wurde als das österreichische Kaiserlied. Wenn man die Relativität von Zeit und Raum verstanden hat, ist Dein Roman über die Geschichte keine Fiktion noch Faktion, sondern eine über die Zeiten und Räume hinweg systemisch gestaltete Realität, die bisher noch nicht so gesehen werden konnte. Ein tiefes inneres Aufleuchten für alle, die gelernt haben, geschichtlich über den Tellerrand von gebundenem Raum und eingeschränkter Zeit hinweg zu blicken und die Essenz der Geschichte zu verstehen.“ (Weiterlesen)

Dr. Wolfgang Koelbl, Arzt für Allgemeinmedizin, Institut für Energie-Heilkunde-Bewusstsein, Graz



„Der Autor und Coach Klein lässt in seinem neuen Roman Bernhard mit Falco in der Praxis von Sigmund Freud zusammentreffen.“

Wien, ORF, 2013 (Vorankündigung, Szenische Lesung, 50-Jahre Theaterstück Heldenplatz (Thomas Bernhard), Freud Museum).

Nachts im Museum, Berndorf

„... präsentiert Peter Klein in einer unterhaltsamen, aber auch nachdenklichen Lesung seinen Roman, welcher neben der fiktiven Handlung auch viele historische Fakten, Reden und belegte Dokumentationen aus österreichischer Geschichte und Gesellschaftsleben beinhaltet.“

Meinbezirk.at (10./11.11.2018) (Artikel [herunterladen](#))

Heldenplatz trifft Berggasse - Österreich auf der Couch - Stachel will Bürgermeister werden
Klick: <https://www.youtube.com/watch?v=EJI9XJ3DDfM&feature=youtu.be>
Szene: Hitler (Stefan Rager) und sein Kammerdiener Stachel (Franz Weichenberger),
Hofburg, 2015



Sz. Lesung, mit Stefan Rager, Franz Weichenberger und Peter Klein, **Hofburg, 2014**

Klick: <https://www.youtube.com/watch?v=5mgZlm3r3ns&feature=youtu.be>



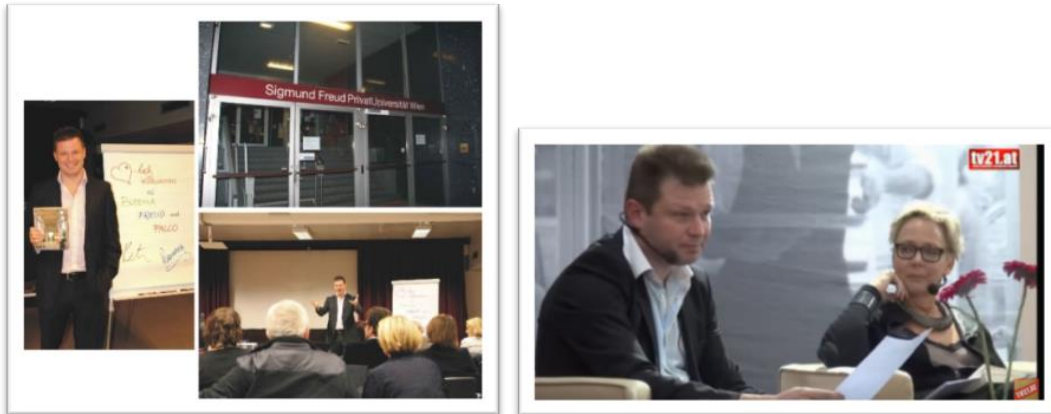
Heldenplatz trifft Berggasse - Ein ungewöhnlicher Lesungs-Abend, Sigmund Freud Museum, 2013

Klick: <https://www.youtube.com/watch?v=gKUEBH4FXjE&feature=youtu.be>

„Unsere Reise führt uns in die kollektive Psyche der deutsch-österreichischen Geschichte.“

– Aus einem Der Standard-Interview mit **Andrea Schurian** und **Peter Klein**, Buchmesse 2013

Klick: <https://www.youtube.com/watch?v=w1IKfK2WDkQ>



Lesung - Sigmund Freud Universität Wien, zu Gast, Familie Habsburg, 2014

Klick: <https://www.youtube.com/watch?v=8NPcCfXKyaQ&feature=youtu.be>

DIE LEIDEN DES WESTENS - DER FILM ZUM BUCH

TV21 Bericht: Die Leiden des Westens, Doku zum Roman, von Peter Klein, mit Inspirationen aus der Hofburg, der Berggasse (Freud-Museum), Freud-Universität, Gastbeiträgen des Standard & der Familie Habsburg, 2017

Klick: <https://youtu.be/goOr6k2HkGo>



**Aktionsradius Wien im Mai 2017 - LITERATUR IM MAI -
Szenische Lesung mit Franz Weichenberger und Peter Klein**



Dank an die Hauptförderer:



BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH
KUNST

Klick: <https://integral-systemics.com/wp-content/uploads/Einladung-Aktionsradius.pdf>

MICHAEL ROSENBERG & PETER KLEIN

Szenische Lesungen, Leiden? Say Yes to another Excess! – Dr. Freud (Peter Klein) & Falco (Michael Rosenberg), Sex, Drugs, Rock 'n' Roll – Falco auf der Couch von Dr. Freud, Hofburg, Filmhof, 2018/2019

Klick: <https://www.youtube.com/watch?v=glkMchBEkt8>

Darsteller der szenischen Lesung: Peter Klein & Michael Rosenberg (2018)

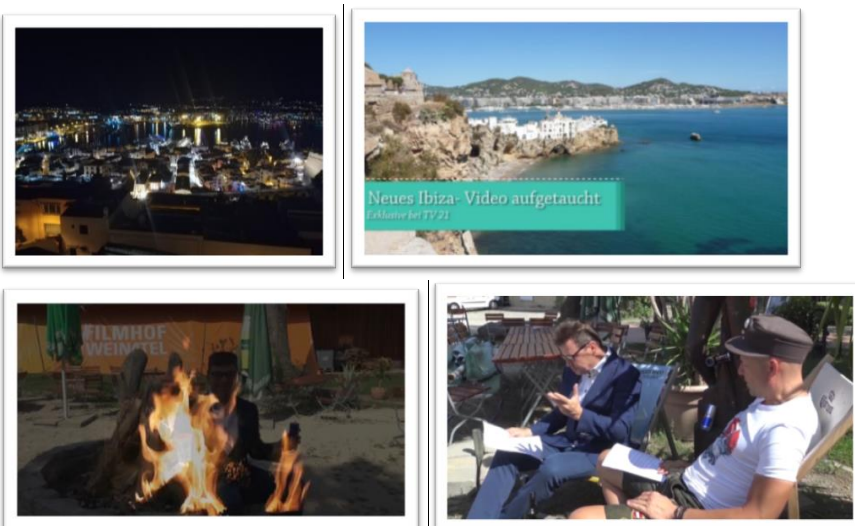


Die Leiden am Ballhausplatz – Hitler (Michael Rosenberg) & Kammerdiener Stachel (Peter Klein) – Propaganda, Hofburg, Filmhof, 2018/2019

Klick: <https://www.youtube.com/watch?v=UGcSfV1Sh1w>

Neues Ibiza Video - Jester deckt auf: Politik und Schauspiel – Hitler (Michael Rosenberg) & Kammerdiener Stachel (Peter Klein). Und ein Bericht über die Arbeit am Filmhof, 2019

Klick: <https://youtu.be/mqrnS78if20>



IV. Ein szenischer Aperitif aus Kunst, Psychologie, Politik, Propaganda und Buddhismus

Die Leiden der Künstler (1)

Kunst meets Psychologie: Falco bei Dr. Freud – über das Vergnügen an der Lust oder die Illusion des Menschseins, das Glück im Außen zu suchen.



„Falco bei Dr. Freud auf der Couch“, Künstlerin: Julia Diehl (Kontakt: jue8@gmx.de)

Falco

DER österreichische Popstar, weltberühmt – nicht nur in Wien! Zu Lebzeiten nie bei einem „Seelenklempner“ gewesen. In den „Leiden des Westens“: Talk über Ups & Downs, millionärische Künstler-Probleme, wie Sex, Drugs & Rock 'n' Roll. Da schwitzt sogar Dr. Freud ...

Dr. Sigmund Freud

Berühmte Klienten: Falco, Thomas Bernhard und Buddha. Sie suchen im März 1938 Trost auf seiner Couch. Dabei hat er es selbst nicht leicht, jetzt wo die Nationalsozialisten nach Wien kommen, Juden und Andersdenkende verfolgen.

Leiden an Sex, Drugs & Rock 'n' Roll (Geld & Erfolg)



Im Casino: Dr. Freud, Falco & Buddha, Künstlerin: Julia Diehl

Falco: „Geld“ (1998)

Geld

Macht nicht glücklich

Geld

Es beruhigt nur die Nerven

Geld

Man muss es schon besitzen

Geld

Um es zum Fenster rauszuwerfen

Dr. Freud: „Sie sind grandios gescheitert. Wachsender Wohlstand, sinkendes Wohlbefinden.“

Falco (wiegelt ab): „Ich hab’s nicht so schlecht erwischt.“

Im Clip von ‚Jeanny‘, war mir am wichtigsten, dass ich eine Zwangsjacke von Armani anhatte.

The dark sides of success, die B-Seite des Erfolges.“

Dr. Freud: „Amadeus, mit 24 Dollarmillionär, über Nacht! ...ein Superstar, Geld, Frauen. Aber, waren Sie auch glücklich?“

Falco: „Ich war 2 Jahre im Höhenkoller, und nicht nur, weil ich 160.000 Flugkilometer hatte. Wenn du als Newcomer plötzlich einen Welthit hast – dann bist du ein Fall für den Psychiater.“

Drugs - Leiden? Say Yes to another Excess!

Falco: „Ganz Wien“ (1980)

Ist heut auf Heroin...

Ganz Wien, ganz Wien

Greift auch zu Kokain

Überhaupt in der Ballsaison

Man sieht ganz Wien

Is so herrlich hin, hin, hin

Falco: „Sie haben gekokst, als Kokainforscher? Im Dienste der Wissenschaft?“

Dr. Freud: „Ein therapeutischer Selbstversuch. Aber ein Patient dem ich das Kokain empfahl starb. Sie sind mit dem Kokain berühmter geworden als ich.“

Falco: „Für mich war die ‚Kokain-Episode‘ der Karrierestart. Mit Anfang 20 sah ich Künstler an Drogen sterben. ‚Ganz Wien‘ war auf dem Index. Später hatte ich dann mit dem Zeug selber genug Probleme.

Dr. Freud, bin ich ein schwieriger Fall?“

Dr. Freud: „Einer der schwierigsten. Sie bringen mich mit Themen in Kontakt, die selbst ich nicht transformiert habe.“

Das Leiden an den Frauen – Falco & Dr. Freud

Falco: „Da bin ich wieder, Dr. Freud - Sex, Drugs, Rock ´n´ Roll - 1, 2, 3 - Was hättest‘ gern?“

Dr. Freud (analytisch): „Ein Riesenkomplex. Wozu brauchst Du die Bühne, die Frauen. Worin steckt die Wunscherfüllung?“

Falco (anzüglich grinsend, wiederholt die Worte pointiert): „Worin – steckt – die – Wunscherfüllung – Sag’s mir!“

Dr. Freud: „Du bist ein klassischer Fall des Ödipuskomplexes.“

Falco: „Ich hab nicht im Traum daran gedacht, meinen Vater umzubringen, oder meine Mutter zu heiraten. Aber ein Mann und Künstler träumt immer nur von der Frau, mit der er noch nicht geschlafen hat.“

Dr. Freud (ironisch): „Ein Künstler und ein Mann – das rechtfertigt alles?“

Falco: „Was ist Dein Therapievorschlag? Weniger pudern, mehr kompensieren?“

Freud: „Das würde ich nie verschreiben.“

Falco: „Du hast in Deinem Leben mehr über Sex geredet als ich ...“

Freud: „Im Dienste der Wissenschaft!“

Falco: „Geh. Den einzigen Schwindel, den ich mir auf Dauer wünsche, ist die Lust.“

Die Leiden der Künstler (2)

Thomas Bernhard und Falco – Heldenplatzrap

Thomas Bernhard - Der Schriftsteller schrieb „Holzfällen“ und „Heldenplatz“: die größten Theaterskandale Österreichs. Er ist Übertreibungskünstler und berühmt für Sager wie: „1988 ist alles schlimmer wie 1938 in der Berggasse. Aber 2019 am Ballhausplatz ist alles am Schlimmsten.“ – Manche sagen er hätte untertrieben.

Falco

DER österreichische Popstar, weltberühmt – nicht nur in Wien! Zu Lebzeiten nie bei einem „Seelenklempner“ gewesen. In den „Leiden des Westens“: Talk über Ups & Downs, millionärische Künstler-Probleme, wie Sex, Drugs & Rock’n Roll. Da schwitzt sogar Dr. Freud ...

Thomas Bernhard (Heldenplatz) und Falco (Die Helden von Heute), 2 Künstler, 1 Wartezimmer (von Dr. Freud). Beide leiden an Ihrer Heimat Österreich.

Berggasse, Falco und Thomas Bernhard in Dr. Freuds Wartezimmer

Falco: „Ich war Sänger ... Naja, wieso bin i plötzlich so bescheiden? Schon als Kind antwortete ich auf die Frage, was ich werden will: ‚Popstar‘.“

Thomas Bernhard: „...Sänger... Alle Menschen sterben mit Musik im Kopf.“

Wenn schon alles weg ist, die Erinnerung, der Geist, ... dann ist immer noch Musik innen drin, nicht?

1950 habe ich zum ersten Mal vorgesungen.

Mir wurde empfohlen, besser Fleischer zu werden.

An der Wiener Akademie wollte ich Musik studieren, ... stattdessen musste ich den Müll vornehmer Leute wegräumen, ... hungernd schwere Arbeiten verrichten. Übernachtet habe ich in Waggons auf dem Bahnhof.“

Falco: „Ich wollte immer Stücke schreiben.“

Bernhard: „Ich wollte immer Singen.

Das ist das Leid, ein Grundleiden der Menschheit:

Wir wollen immer das haben, was wir nicht haben.“

Falco: „Haben Sie jemals über das Scheitern nachgedacht, Herr Bernhard?“

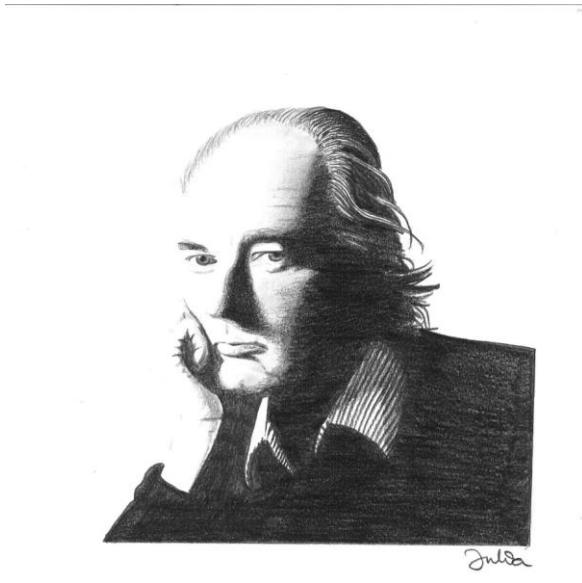
Bernhard: „Für den Fall des Scheiterns wäre ich als Entwicklungshelfer nach Ghana gegangen.

So bin ich in *Österreich* Artikulationshelfer für positive und negative Emotionen geworden ... und habe geschrieben, was niemand schreibt.

Ghana ist ja ein *zivilisiertes* Land, nicht?“

Kunst meets History

Thomas Bernhard, Heldenplatz (1988) trifft Dr. Freud, Berggasse (1938)



„Thomas Bernhard, Heldenplatz (1988)“, Künstlerin: Julia Diehl

Zwei Monologe aus unterschiedlichen Zeiten verschmelzen im surrealen Dialog: Sigmund Freud über die Ereignisse 1938 als die Nazis nach Wien kommen. Thomas Bernhard über die Uraufführung seines Theaterstücks *Heldenplatz* 1988.

Dr. Freud: „Österreichs Weg zum Nationalsozialismus scheint unaufhaltbar. Alle Schicksale haben sich mit dem Gesindel verschworen. Mit immer weniger Bedauern warte ich darauf, dass für mich der letzte Vorhang fällt.“

Thomas Bernhard: „Claus Peymann und ich lösten mit *Heldenplatz*, zum 100. Jahrestag des Wiener Burgtheater, als „österreichisch/deutsches Dream-Team“ schon 2 Monate vor der Uraufführung Sturm, Schmutztiraden und Drohungen aus.“

Dr. Freud: „Shakespeare lässt in seinem Sommernachtstraum eine Frau in Liebe zu einem Esel verfallen, worüber alle höchst erstaunt sind. Doch nun, schauen Sie, verfällt eine Nation von 65 Millionen Deutschen einem ...“

Thomas Bernhard: „Die Entrüstung über mich den „Übertreibungskünstler“, manche sagen, ich hätte „untertrieben“, macht Österreich selbst zu einem Drama. Sie wollen das Stück verbieten und Bernhard und Peymann des Landes verweisen!“

Dr. Freud: „Ein Abreagieren der von der Zivilisation verdrängten Aggression... Etwas von dieser Art war früher oder später unvermeidlich ... Ich bin nicht sicher, ob ich sie von meinem Standpunkt aus tadeln kann.“

Thomas Bernhard: „Ich halte dieses Stück für eine grobe Beleidigung des österreichischen Volkes.“ - Hat Kurt Waldheim, dieses „personifizierte Vergessen“ gesagt.“

Dr. Freud: „Am 15. März plünderten die Nazis unsere Wohnung in der Berggasse. Sämtliche Pässe und die gesamte Barschaft – immerhin sechstausend Schilling.

Meine Güte, ich habe niemals so viel für einen einzelnen Besuch bekommen.“

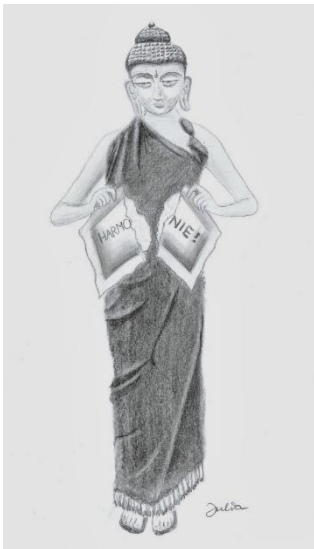
Thomas Bernhard: „Nur durch die politische Wirklichkeit Österreichs war dieser Erfolg möglich, die mein Stück immer wieder bestätigt.“

***Psychologie meets Buddhismus: Buddha bei Dr. Freud, Berggasse, März 1938 –
Buddhistische Weisheit oder psychologische Wissenschaft? Vergleichbar, vereinbar oder
völlig unterschiedlich? (-)***

Der westliche Mensch, will wie die Psychoanalyse den Dingen auf den Grund gehen. Die buddhistische Psychologie beschreibt unser Selbst, unsere innere Wahrheit, als dynamisch. Jeder Mensch besteht aus einer Vielzahl unterschiedlicher (An-)Teile – die unser „Wohnzimmer“ des Bewusstseins zu unterschiedlichen Zeitpunkten bewohnen. Eine Grundhaltung des liebevollen Annehmens und achtsamen Gewahrseins: alles ist vollkommen, so wie es ist. Oder ist das nur eine Schönfärberei?

Siddharta Gautama, Buddha

Vor 2600 Jahren in Hermann Hesses Siddharta Weisheitslehrer und Erleuchteter des Ostens. Diesmal kommt der Buddha 1938 an den Wiener Heldenplatz. Und sieht dort Dinge, die selbst einen Erleuchteten verblüffen. In explosiver Stimmung kündigt sich dort der 2. Weltkrieg an. Dennoch erleben wir in Buddhas Geist etwas, das fast unmöglich erscheint: In der größten Stunde der Verzweiflung einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft zu werfen!



„Siddharta Gautama, Buddha“, Künstlerin: Julia Diehl

Dr. Sigmund Freud

Berühmte Klienten: Falco, Thomas Bernhard und Buddha. Sie suchen im März 1938 Trost auf seiner Couch. Dabei hat er es selbst nicht leicht, jetzt wo die Nationalsozialisten nach Wien kommen, Juden und Andersdenkende verfolgen.

Die Leiden des Buddha auf Freuds Couch; Berggasse, Praxis von Dr. Freud, März 1938

Buddha: „Ich möchte Ihnen den Traum berichten, der mich nach Wien geführt hat. Ich sah ein kleines Volk, das friedlich auf einem wüstenhaften Hochplateau lebte. Ich sah Bilder von Menschen, denen Schlimmeres geschah als der Tod ...“

Dr. Freud: „Die Angst, mit der eine Diktatur die Untertanen in Schach hält, ist keineswegs die Todesangst. Bei einem Umsturz muss der Mensch immer damit rechnen zu sterben. Das Schlimmste ist, wenn Menschen vogelfrei der Vernichtung ausgesetzt sind – das ist der eigentliche Schrecken, der ... Wir waren bei Ihrem Traum.“

Buddha: „Zehntausende Menschen starben. Die ‚Kulturrevolution‘ führte zu einer Welle von Selbstverbrennungen von Mönchen. Ich sah eine Olympiade der Propaganda ...“

Dr. Freud: „Wie 1936 in Berlin ...?“

Buddha: „Plötzlich erkannte ich in dem Volk mein eigenes. Ich sah mich selbst auf der Flucht und kurz bevor ich aufwachte, sah ich Ihr Gesicht. Das ist alles.“

Dr. Freud: „Vielleicht hatten Sie eine Zukunftsvision. Was wir nachts träumen, sind manchmal die Vorboten für das, was sich eines Tages ereignen wird. Wir Juden sind den Nazis hilflos ausgeliefert. Was würden Sie an meiner Stelle tun?“

Populismus & Propaganda:

Sowohl in der Kunst, als auch im Krieg spielen Emotionen eine entscheidende Rolle. In der Politik der Propaganda geht es um die Macht der Manipulation der Massen. Hingegen hofft der Künstler auf Unterhaltendes und Nachdenkenswertes. Beiden gemein ist der Schauplatz: Die Bühne der Öffentlichkeit.

Adolf Hitler

Ein tausendjähriges Reich zu erschaffen ist das Eine; Künstler in Wien zu werden das Andere: die wahre Profession. Das Theater in Wien geht bis ans Ende aller Tage. So entsteht - zack, zack, zack - das Theaterstück „Operation Reiß-WOLF“ auf Ibiza. Weil Politik und Schauspiel das Gleiche sind ...

Kammerdiener Stachel

Ambitionierter Nachwuchsführer, der von Adolf Hitler die geheimen Regeln der Propaganda zu erlernen versucht. Vielleicht erfüllt sich damit sein Traum Bürgermeister zu werden, oder zumindest der Feuerwehrhauptmann von Wien.

Am Ballhausplatz sitzen die Mächtigen und machen Politik. Von 1938 bis heute. Auf einer Zeitreise lehrt Adolf Hitler seinem Kammerdiener Stachel die Regeln der Propaganda.

Die Leiden am Ballhausplatz – Hitler & sein Kammerdiener Stachel

Stachel: „Unser Wien für unsere Leut. Liebe, Kunst und Alkohol erlauben uns, die Qualen des Daseins zu überwinden, für **KURZ**-Zeit. Der Glaube an den Führer, kann ein Leben lang währen.“

Hitler: „Die Propaganda rollt! Sie sind mir einer, Stachel, Sie können es weit bringen bei uns! Deshalb sage Ich: ‚JA‘ zu Stachel. Aber der Name ist verräterisch. Nennen Sie sich um! Mein

Name war ursprünglich Hiedler, aber das war zu weich ... Hitler! ... Das hört sich zackiger an. Bei Ihnen ist es umgekehrt. Stachel... Vielleicht reicht es, nur einen Buchstaben zu ändern und zu verstellen... Und schon, oh Wunder, verwandeln Sie sich von einem unbedeutenden in einen bedeutenden Menschen.“

Stachel: „Ich werde darüber nachdenken.“

Hitler: „STACHEL... STRACHEL, kommen wir nun zu den Propagandaregeln. Regel 1: Hass macht stark! Radikal werden wir mit Österreich brechen. Bis in den letzten Winkel seinen Namen ausmerzen.“

Stachel: „Keine zweisprachigen Ortsschilder!“

Hitler: „Propaganda-Regel Nummer 2: Die Hingabe an die Rede. Vehemenz, Fanatismus, Hysterie. Schwung bekam die Bewegung erst, als ich begann mich in Wut zu reden. Jede Rede ein Naturereignis. Nach einer Viertelstunde triefe ich vor Schweiß. Dabei muss jedes beliebige Zeug überzeugend und dramatisch klingen.

Instinkt und Trieb haben Vorrang vor Verstand und Erkenntnis – Stachel merken Sie sich das!

IBIZA – Eine Zeitreise

Adolf Hitler

Ein tausendjähriges Reich zu erschaffen ist das Eine; Künstler in Wien zu werden das Andere: die wahre Profession. Das Theater in Wien geht bis ans Ende aller Tage. So entsteht - zack, zack, zack - das Theaterstück „Operation Reiß-WOLF“ auf Ibiza. Weil Politik und Schauspiel das Gleiche sind ...

Kammerdiener Stachel

Ambitionierter Nachwuchsführer, der von Adolf Hitler die geheimen Regeln der Propaganda zu erlernen versucht. Vielleicht erfüllt sich damit sein Traum Bürgermeister zu werden, oder zumindest der Feuerwehrhauptmann von Wien.

Die Ibiza-Affäre - Als im Frühsommer 2019 ein Video veröffentlicht wird, das die geheimen Pläne führender österreichischer Politiker entlarvt, stürzt die Regierung in Wien. Auf einer Zeitreise hofft Kammerdiener Stachel auf Rat und Trost beim Führer.



Die Leiden am Ballhausplatz – Politik & Schauspiel Hitler & sein Kammerdiener Stachel

Hitler: „Die Schulmeister der Künstler-Akademie in Wien konnten mein Genie nicht erkennen. In ein Genie kann sich nur ein Genie ganz hineinversetzen.“

Stachel: „Mein Führer, könnte es sein, dass Sie Ihr geniales politisches Weltbild in Wien gelernt haben?“

Hitler (verächtlich): „Gelernt? Ein jämmerliches Schauspiel!“

Stachel: „Der Führer vergleicht die Wiener Politik mit dem Theater?“

Hitler (in Rage): „Wien ist Theater. Jedes Wort wirbelt Staub auf. Es wird Zeit, dass saubergemacht wird! Wer in der Wiener Politik schauspielert, hat sich mit der Lächerlichkeit seiner Rolle abgefunden, STRACHEL.“

Stachel: „Wer soll mitspielen, auf der Weltbühne Wien?“

Hitler (begeistert): „Alle Großen, in tragenden Rollen. Cäsar, Churchill, Metternich, Nero und natürlich die russische Oligarchin.“

Stachel: „Bestimmt eine schoarfe Oide... Wie heißt das Stück?“

Hitler (wie aus der Pistole geschossen): „Operation Reißwolf“

Stachel: „Operation Reißwolf? Weil Ihr Tarnname früher Wolf war?“

Hitler: „Nein, weil am Ende das Drehbuch für 76,50 geschreddert wird. Die Rechnung wird natürlich nicht bezahlt! Und so fliegt alles auf...“

Hitler (zuckt zusammen): „Stachel, ich glaube wir werden abgehört...“

Stachel (zuckt ebenfalls zusammen, entspannt sich wieder): „Glauben Sie?... Ach was, mit so etwas kenne ich mich aus... Wo spielt das Stück? Wie wäre es mit Ibiza?“



Die Leiden Österreichs – 1938 – ENDE (3)

Gustl Karl

Archetypischer Österreicher, Kunstfigur zwischen Leutnant Gustl (Arthur Schnitzler) und dem Herrn Karl (Helmut Qualtinger). Polizist, gebranntes Kind des 1. Weltkrieges und

verantwortlich für seine Frau Maria und deren Sohn Julius. Wenn jetzt die Nazis kommen ... was würden Sie an seiner Stelle tun?

1938 markiert einen Wendepunkt, nicht nur im Leben der Österreicher, sondern weltweit. So brauchen wir nicht nur die Erinnerung an 1938, an die Jahre davor und danach, sondern auch einen mutigen Blick nach vorn. Denn Demokratie und Freiheit müssen auch heute mit Mut verteidigt werden.

Ballhausplatz, Kurt Schuschniggs Totenrede, Bundeskanzler Österreichs, 11. März 1938, 19 Uhr –

Bundeskanzler Schuschnigg bereitet sich auf seine letzte Rede vor. Die Rede, die er nie halten wollte. Vor ihm das Mikrophon, neben ihm zwei SS-Leute. Fünf Schritte entfernt ist Dollfuß ermordet worden. Dollfuß, sein Vorgänger, sein Freund.

Ausgerechnet mit dieser Rede, würde er jetzt in die Geschichte eingehen. Mit der Totenrede Österreichs. Glücklicher Dollfuß, er hat es hinter sich.

Zeitgleich in der Oberen Augartenstraße – eine Wiener Familie, Gustl Karl, Maria Julius und zu Besuch der jüdische Nachbar Amos.

Nichts ist so qualvoll wie die Ungewissheit. Wirklich nichts?

Sie beginnen in der Wohnzimmerstube zu essen. Neben ihnen, auf einem kleinen Tisch, das Radio.

Die kein Gerät gehabt haben, versammelten sich bei politischen oder sportlichen Spitzenereignissen bei Nachbarn und Familie, ... um gemeinsam zu lauschen.

In Deutschland sind Hitler-Ansprachen für viele ein gesellschaftliches Ereignis.

Man lauscht gemeinsam am „Volksempfänger“.

„Dr. Kurt Schuschnigg beginnt: „Österreicher und Österreicherinnen. Der heutige Tag hat uns vor eine schwere und entscheidende Situation gestellt. Ich bin beauftragt, dem österreichischen Volke über die Ereignisse zu berichten ...“

... ohne Widerstand sich zurückzuziehen und die Entscheidungen der nächsten Stunden abzuwarten.“

Alle sehen sich betroffen an.

(Amos fragt:) „Und was kommt jetzt?“

Leb wohl, Österreich! Du verschwindest von der Landkarte.

(Schuschnigg:) *„Ich verabschiede mich in dieser Stunde von dem österreichischen Volke mit einem deutschen Wort und einem Herzenswunsch: Gott schütze Österreich.“*

Alle sitzen schweigend am Tisch. Als erstes fasst sich Amos.

(Amos:) *„Ich möchte mich von euch verabschieden. Vorsorglich habe ich bereits einen Koffer mit dem Nötigsten gepackt. Ich fahre mit dem Nachtzug in die Tschechoslowakei.“*

Der Hexensabbat ist eröffnet.

V. Szenische Lesung: die Methodik

Aus Drehbuch- und Szenischen Aufstellungen entsteht Literatur.

Mit Szenischen Aufstellungen à la Hollywood werden geniale Aspekte berühmter Charaktere erfahrbar. Die Grundidee der Szenischen Aufstellung (Aschauer, Klein, Linder-Hofmann, entwickelt 2009): Es wird kein komplettes Drehbuch aufgestellt, sondern immer nur Szene für Szene. Dabei sollte jede Szene des Drehbuchs wie eine eigene kleine Geschichte gesehen und aufgebaut werden. Aus solchen Szenen kann dann eine Story-Line, eine Geschichte (Drehbuch, Roman, etc.) generiert werden. Es gibt auch interessante Parallelen zwischen der Arbeit von Schauspielern und dem „Aufstellungsphänomen“, die zeigen, wie diese Inspirationen gefunden werden können.

In unserem Autorenteam wählten wir Personen aus, die zu verschiedenen Zeiten gelebt haben und sich demzufolge nie wirklich begegnet sind. Wir erwarteten uns von ihnen einen interessanten, interdisziplinären Austausch.

Phase 1: Experimente mit „verdeckten Aufstellungen“. Im Vorfeld der Szenischen Aufstellungen (im März und April 2009), der Begegnung von Buddha, Freud und Falco führten wir „verdeckte Aufstellungen“ in verschiedenen Gruppen durch, um zu sehen, ob die Stellvertreter Ähnlichkeiten dieser Protagonisten annehmen. Die Stellvertreter von Buddha z. B. füllten den ganzen Raum mit der Energie einer hoch entwickelten Wesenheit aus. Buddha-Stellvertreter agierten unkonventionell im Stil der alten Zen-Meister. Mal schweigend, mal mit einem Satz, konzentriert auf den Punkt. Diese „Doppelblindstudien“ überzeugten uns:

Es war möglich, historische Persönlichkeiten in Szenische Aufstellungen einzuladen.

Das Aufstellungsphänomen der Familienaufstellung funktioniert also auch in diesem Kontext.

Phase 2: Recherche über Buddha, Freud und Falco

Angelehnt an die Schauspielkunst beinhaltet die Recherche („Spurensuche“) u. a.: • das Lesen der Werke von und über die Persönlichkeiten • das Sehen von Filmen und Dokumentationen • das Einfühlen an Orten des Wirkens und Lebens • das Gespräch mit Zeitzeugen (im Falle von Falco Personen, die ihn persönlich gekannt haben) • in Resonanz gehen, z. B. Musik

hören, die die Modell-Person gemocht hat, zeitgenössische Schriften lesen, um sich in den Zeitgeist, in dem der konkrete

Mensch gelebt hat, einzufühlen. Insgesamt dauerten die Protagonisten-Recherchen circa sieben Monate vor und noch mal elf Monate nach den von uns beschriebenen Szenischen Aufstellungen (Buddha, Freud, Falco), also insgesamt 18 Monate.

Phase 3: Die Figuren und die Autoren

Wir führten eine Serie von Aufstellungen durch, in denen wir uns die Beziehung zwischen uns, den Autoren, und den Hauptpersonen (Buddha, Freud und Falco) analysierten.

Zielsetzung war, dass wir uns eigene Resonanzen mit den Hauptpersonen bewusst machten, die sonst vielleicht als „blinde Flecken“ bzw. nicht gesehene eigene Anteile unbewusst die Aufarbeitung beeinflussen könnten. Tatsächlich fand über das gesamte Projekt ein persönlicher Lern- und Entwicklungsprozess auch bei den Autoren statt, den man durchaus als „Schattentherapie“ bezeichnen kann.

Phase 4: Der Entwurf von Szenen

In der nächsten Phase unseres Experimentes entwarfen wir verschiedene Szenen, um uns mit unseren „Experten“ gezielt über bestimmte Themen auszutauschen: „Geburt, Leben und Tod“, „Sein und Haben“, „Die Leiden des Westens“, „Lernaufgabe von Buddha im 21. Jahrhundert“. Bei den Workshops arbeiteten wir mehrheitlich mit „verdeckten“ Stellvertretern, die sich nicht professionell auf die Rollen vorbereiteten, sondern sich auf ihre Wahrnehmung als Repräsentanten verließen. Die Aufstellungen wurden mit Video aufgenommen, analysiert, reflektiert, transkribiert und veröffentlicht.

Phase 5: Veröffentlichung der Methodik

2010 veröffentlichten wir die Methodik (Buddha, Freud und Falco – Szenische Aufstellungen im kollektiven Bewusstseinsfeld, Arcus-Lucis, 2010).

Phase 6: Resonanz des Autors: Der „Rote Faden“ für den Plot entsteht

„Immer wieder zeigt es sich, dass Ereignisse aus der Kriegszeit nicht einfach verschwinden, sondern im Leben der Nachkommen ihre oft unbewussten Auswirkungen zeigen, auch wenn sie historisch abgeschlossen sind“. Peter Klein

Nach der Veröffentlichung entstand beim Autor Peter Klein in Resonanz mit den erlebten Aufstellungen die Idee für den Roman „Die Leiden des Westens.“ Der Autor erlebte in 20 Jahren Aufstellungspraxis immer wieder, wie die Kriegserlebnisse unserer Eltern- und Großelterngeneration noch in das heutige Leben hineinspielen.

Phase 7: Aufstellungserfahrungen inspirieren Roman-Szenen – Ein Beispiel: Falco und Dr. Freud:

What is the connection? Zur Erstellung eines Drehbuches gehört auch, die Beziehungsstrukturen der Darsteller zueinander zu analysieren. Dr. Freud und der Wiener Popstar Falco hatten z. B. beide in ihrem Leben ein Sucht-Problem: Falco starb 1998 bei einem tödlichen Autounfall. Die Untersuchung des Leichnams ergab: 1,5 Promille Restalkohol, Kokain, Reste von Marihuana und Psychopharmaka in beträchtlicher Dosis. Dr. Freud bekam seine Sucht, das Rauchen, lebenslang nicht in den Griff, selbst nicht, nachdem er Kehlkopfkrebs und massive Schmerzen hatte. Bis zum 81. Lebensjahr blieb er diesem Laster treu, selbst als ihm von den Ärzten aufgrund einer Krebsdiagnose das Rauchen verboten wurde.

Phase 8 – Die Umsetzung

Auch während des Schreibprozesses des Romans waren immer wieder Quellstudien von Nöten. Die Dialoge des Romans entstanden aus biografischen Kommentaren, Fragmenten der Aufstellungsdialoge und dem Autor, in Resonanz mit den Personen. Eine Idee ist noch kein fertiger Roman. Insgesamt dauerte die Umsetzung vom ersten Aufstellungsexperiment bis zum fertigen Roman 4 Jahre. Puzzleteilartig entstand der rote Faden des Romans.

Phase 9 – Szenische Lesungen an historischen Orten

„Monumente sind Erinnerungssymbole, wie hysterische Symptome.“ – Dr. Sigmund Freud, 1909

Seit 2013 führen wir mit Schauspielern szenische Lesungen durch, z. B. „Heldenplatz trifft Berggasse – Österreich auf der Couch“, in der Wiener Hofburg, oder im Freud Museum in der Berggasse, der ehemaligen Wohnadresse von Sigmund Freud. Am Heldenplatz hielt Adolf Hitler von einem Balkon der Hofburg aus, am 15.3.1938, die berühmte Ansprache zum nationalsozialistischen Anschluss von Österreich an Deutschland, der von mindestens 100.000 Menschen bejubelt wurde. In der szenischen Lesung begegnen sich Sigmund Freud, Falco, Thomas Bernhard, Buddha, Adolf Hitler und sein Kammerdiener Stachel (ein

ambitionierter „Nachwuchsführer“ – als Verbindung zum aktuellen Politik-Theater) u. a. im Dialog.

Phase 10 – Vorbereitung auf ein Theater-Stück

In der Zusammenarbeit mit den Schauspielern Stefan Rager, Franz Weichenberger, Michael Thonhauser, u. a. entwickelte sich Text und Dramaturgie kontinuierlich weiter. Seit 1018 arbeiten wir am Filmhof an einer Weiterentwicklung die in ein Theaterstück münden soll, mit dem Begründer und Schauspieler Michael Rosenberg. <https://www.filmhof.at/>

MICHAEL ROSENBERG



Schauspieler | Intendant Filmhof Festival.

Engagements am Volkstheater Wien, Staatstheater Dessau, Stadttheater Mödling, Skala Wien, Ronacher Wien, Waldviertler Hoftheater sowie diverse Auftritte in TV und Kino.

www.michaelrosenberg.at

Neues Ibiza Video - Jester deckt auf: Politik und Schauspiel – Hitler (Michael Rosenberg) &

Kammerdiener Stachel (Peter Klein). Und ein Bericht über die Arbeit am Filmhof, 2019

<https://youtu.be/mqrnS78if20>

VI. Intention des Autors

Was inspirierte mich über die „Leiden des Westens“ zu schreiben?“

1992 entdeckte ich die Familientherapie und die Spiritualität, einige Jahre später kam der Buddhismus dazu. Gleichzeitig beschäftigte mich die Frage: Warum Leiden? Und: Wann ist Frieden?

Ich bin ein Suchender – nach Erfüllung, einem Sinn im Leben. Ein Leben an der Grenze.

Warum ist es für Menschen heute, mit Lebensstandard gesegnet wie keine andere Generation vor uns und an keinem anderen Fleck dieser Erde, so schwierig, ihr Glück zu finden?

Der Autor (Quelle: Szenische Lesung):

Wir alle sind Kinder unserer Zeit!

Aber die Nacht, aus der wir kommen, ist finster.

Spüren Sie manchmal, dass in unserer Welt etwas nicht stimmt?

Warum ist es für uns Menschen so schwierig, unser Glück zu finden?

Wo sind die Wurzeln der „Leiden des Westens“ vergraben?

Seit 2005 pendle ich zwischen Nürnberg und Wien. Dort finde ich Antworten und neue Fragen. In Krankheitssymptomaufstellungen sehe ich Zusammenhänge zwischen aktuellen Leiden und der Geschichte unserer Vorfahren. Komme in Kontakt mit Thomas Bernhards und Falcos Kunst und Kultur, Freuds Psychologie, Philosophie und Geschichte. Mich faszinieren die Musterbrecher, Menschen, die mit Mut in ihrer Zeit Großartiges geleistet und damit die Gesellschaft verändert haben. Aber viele von ihnen sind dabei persönlich „grandios gescheitert“. Weil Genie und Wahnsinn nahe beieinanderliegen? 2009 startete ich das Aufstellungsexperiment mit historischen Persönlichkeiten, zunächst mit Buddha, Freud und Falco ... Nach der Veröffentlichung der Methodik (2010) erscheint 2013 der Roman: *Die Leiden des Westens*. Leiden waren immer schon eine Initialisierung für die Kunst.

Der Autor (Quelle: Szenische Lesung):

Der Weg führte mich, den Autor, nach Wien.

Dort flüstern Stimmen aus der Tiefe verflüsselter Zeit.

Und doch: sie sind real.

So als ob gestern, heute und morgen sich in einem Punkt verdichten.

Die Stimmen fragen: Darf sich der Mensch jemals in Liebe erkennen und zeigen, wer und wie er wirklich ist?

Dann, ja dann, könnte Frieden sein – für uns alle!

Der Autor (Quelle: Szenische Lesung):

Die unwahrscheinlichsten grellsten Worte, die hier erfunden wurden ... sind Zitate.

Ergänzt durch die Stimmen aus Aufstellungen ...

und denen, die der Autor im Kopf hört ...

direkt aus dem kollektiven Unbewussten.

Alles was gestern war, wird man vergessen haben,

was heute ist, nicht sehen ...

was morgen kommt, nicht fürchten ...

Darum wird es nicht aufhören.

Und deshalb will ich Sie erinnern: Mit den Leiden des Westens.

Es musste nichts *erfunden* werden –

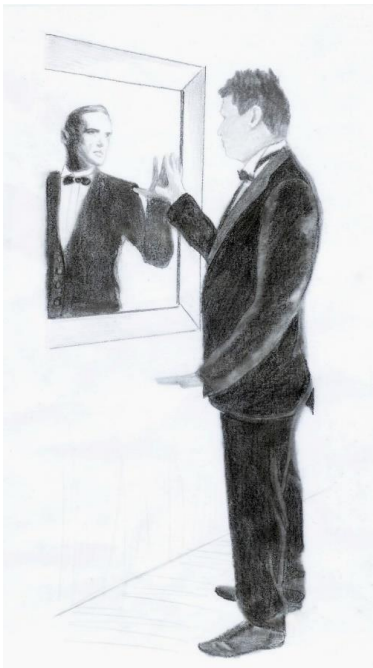
dieses Stück wurde in Wien *gefunden*.

So wie die Psychoanalyse von Dr. Freud nur in Wien *gefunden* werden konnte.

Die Leiden des Autors

Der Autor

Hört Stimmen aus einer verflommenen Zeit. Und doch, sie sind real. Soll er Österreichs Legenden wieder zum Leben erwecken? Oder den ganzen Zwergerl-Staat endgültig auslöschen? Mit reichlich Rotwein wartet er bis zum Morgengrauen auf eine Antwort aus dem Jenseits. Bis sich Falco meldet ...



„Peter Klein ‚trifft‘ auf Falco“, Künstlerin: Julia Diehl

VII. Kreatives & Visionen

Konferenzen, Drehbuchaufstellungen, weitere Anwendungsfelder

Mit Szenischen Lesungen besuchen wir Konferenzen; Von der Methodik der Drehbuch- und Szenischen Aufstellungen können Schauspieler, Autoren, Kunstschaffende und Kreative profitieren. Darüber hinaus gibt es weitere Anwendungsfelder.

Konferenzen

Szenische Lesung: Die Leiden des Westens,

mit Peter Klein (Autor) und Michael Rosenberg (Schauspieler, Initiator Filmhof) –

Im Rahmen der Integralen Konferenz, Kongress Weimar für Integrale Führung 8/2018

Integrale Bezugspunkte für die Szenische Lesung...

Im Roman „Die Leiden des Westens“ kommt Buddha 1938 an den Wiener Heldenplatz. In der Rahmenhandlung gibt es mehrere Bezüge zum Integralen Kontext der Neuzeit. Zum einen empfiehlt der amerikanische Philosoph Ken Wilber einen neuzeitlichen Dialog von Buddha und Freud, zum anderen eine Begegnung des Guten (Philosophie), Wahren (Wissenschaft) und Schönen (Kunst). In dieser Metapher sind Buddha, Freud und Falco als Repräsentanten zu betrachten.

Systemische Bezugspunkte

Der Roman entstand durch Integral Systemics Aufstellungs-Formate als Ideenspender, die im Institut Innere Form im Lehrsystem entwickelt wurden: Kollektive Bewusstseinsaufstellungen und Szenische Aufstellungen (in Weiterentwicklung von Drehbuchaufstellungen).

Die Konferenz, die Themen, der Ort

Die Säulen der Konferenz waren die Bereiche Wirtschaft, Staat, Wissenschaft und Geschichte. Das fünfte Feld wurde durch die Lesung belebt: Die Kunst. Die Villa Ingrid in Weimar war der historisch optimale Veranstaltungsort, um in einer ganz besonderen Stimmung, szenische Geschichten über die historische Geschichte zu erzählen, aus denen wir heute im Hier und Jetzt lernen können.

Szenische Lesung, eine Bereicherung von Kongressprogrammen

Durch eine Szenische Lesung nehmen die Teilnehmer eines Kongresses eine andere Perspektive ein, treten in eine neue Erlebnis-Dimension ein. Das Theater als Verkörperung, als Inkarnation durch Inszenierung, inspirierte die Teilnehmer am Abend des 1. Kongresstages. Bereits am Morgen des 2. Seminartages war eine neue Qualität in der Atmosphäre spürbar, bezüglich Kreativität, Spontanität, Offenheit und Nähe.

Integrale Konferenz Weimar, Bernd Linder-Hofmann, Mitgestalter Kongress & Keynote-Speaker

Mehr info: https://integral-systemics.com/wp-content/uploads/Artikel-Aufstellungen-Literatur_Weimar-Version.pdf



SyStconnect-Konferenz – 10 Jahre SyStconnect

Die SyStconnect-Konferenz in Wien hat am 27. / 28. November 2017 zum Thema „Haltung“ mit mehr als 100 TeilnehmerInnen stattgefunden.

Frei nach Paul Watzlawick „Man kann nicht nicht kommunizieren“, wurden auf der Konferenz der Satz „Man kann nicht keine Haltung einnehmen“ in den Mittelpunkt gestellt. Insa Sparrer und Matthias Varga von Kibéd wurden als GründerInnen der SySt®-Methode offiziell zu Ehrenmitgliedern des Vereins SyStconnect ernannt. Ebenso Aufstellungsleiter und Schauspieler Michael Thonhauser in Anerkennung seines besonderen Einsatzes für den Verein. Der Umgang mit „Haltung“ wurde in unterschiedlichen Kontexten des Lebens, von verschiedenen ReferentInnen sehr differenziert und authentisch präsentiert.

Im Rahmen seines Vortrages integrierte Peter Klein mit Michael Thonhauser einen Szenischen Dialog von Buddha und Freud, angelehnt an eine Begegnung aus dem Roman

„Die Leiden des Westens“. Die Szene spielte 1938 bei einem fiktiven Besuch von Buddha in der Berggasse bei Dr. Freud, in den Tagen des Anschlusses von Österreich an Nazi-Deutschland.

Audio-Mitschnitt auf der SySt-Konferenz: Michael Thonhauser (Schauspieler, Aufsteller), als Dr. Freud; Peter Klein (Autor, Aufsteller) als Buddha – Szene: 1938 Treffen in der Praxis von Dr. Freud

(Audio-Datei)

http://www.profikom.de/dokumente/Klein_Thonhauser_Trailer.mp3

Drehbuchaufstellungen

Ein Auszug aus den vielfältigen Möglichkeiten der kreativen Aufstellungsarbeit:

Kreativ Tätige können tiefere Zugänge zu ihrer Intuition gewinnen, Blockaden lösen und ihrer Phantasie neue Räume eröffnen.

ErzählerInnen können Geschichten oder Märchen aus ungewöhnlichen Perspektiven betrachten, neue Interpretationen erleben und den Bedeutungsreichtum einzelner Sätze erforschen.

SchauspielerInnen können un- bzw. unterbewusstes Material für Rollen entdecken, sich körperliche und emotionale Zugänge zu Charakteren eröffnen und Beziehungszusammenhänge zu anderen Rollen erfahren.

FilmemacherInnen können Filmsequenzen entwickeln, Drehbücher (weiter)schreiben, die Dramatik eines Films erhöhen und den Spannungsbogen stimmig weiter gestalten.

AutorInnen können einen Romanentwurf spannender entfalten, die Romanfiguren von unerwünschten Überfrachtungen befreien und verschiedene Verläufe ausprobieren.

RegisseurInnen können die Inszenierung eines Theaterstückes auf die Wirkung auf das Publikum überprüfen oder zu ungewöhnlichen Inszenierungseinfällen kommen.

In oder mit Organisationen Arbeitende können eine Organisation aus der Perspektive einer Erzählung erleben und dadurch neue Interventionsideen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln.

Konflikte, Hindernisse, Ziele, Entscheidungen, Herausforderungen machen ein Theaterstück, einen Film, die Geschichte eines Lebens oder einer Organisation, lebendig, anregend und lehrreich.

Dabei werden die Handelnden von ihren inneren Bildern zu den Systemen, in denen sie sich

bewegen, begleitet und geführt. Diese Bilder werden in Auseinandersetzung mit der ihnen begehrenden Wirklichkeit ständig neu konstruiert und weiter entwickelt.

Bei Aufstellungen im kreativen Kontext steht oft nicht im Vordergrund, zu angemessenen Lösungen zu kommen (wie bei einer Familienaufstellung), sondern z. B. die Dynamik des Geschehens zu erhöhen, die Darstellung von Charakteren zu erweitern und ihre Beziehungen zu anderen zu dramatisieren.

In dieser Seminarreihe werden verschiedene Formen von Aufstellungen (Märchenaufstellungen, Heldenreise-Aufstellung, Theateraufstellungen, Kollektive Bewusstseinsaufstellungen, u. a.) anhand von praktischen Anliegen und Beispielen aus dem TeilnehmerInnenkreis erläutert und demonstriert.

Offen für:

- AutorInnen, (Märchen) ErzählerInnen, DramaturgInnen, RegisseurInnen und SchauspielerInnen
- KunstvermittlerInnen, TheaterpädagogInnen, ForumtheateraktivistInnen
- alle an kreativen und kreativitätsfördernden Aufstellungsformen Interessierte
- BeraterInnen, TrainerInnen, PädagogInnen, u. a., die ihr Methodenset erweitern wollen
- in den Kontexten Film, Theater, Literatur, Drehbuch, kreativ-künstlerisches Arbeiten...

Tätige

- in oder mit Organisationen Arbeitende, die eine Organisation aus der Perspektive einer Erzählung betrachten und Interventionsideen und Handlungsmöglichkeiten erforschen wollen

Anwendungsfelder Integraler (szenischer und kollektiver) Aufstellungen:

- Bewusstseinsentwicklung durch Resonanz mit hoch entwickelten Persönlichkeiten (zum Beispiel Buddha, Gandhi)
- Modeling von Spitzenleistungen: Entwicklung von persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch Erleben des inneren Prozesses von Spitzenkönnern
- Erlebnispädagogisches Lernen aus der Geschichte durch gezielte Resonanz mit Geschichtsereignissen
- Inspirationen für Kunst und Kultur
- Erforschung von Unternehmenskulturen in Unternehmen

Vertiefende Infos/Links: Florian Henckel von Donnersmarck, Oskar-Preisträger für sein Drehbuch (mit Aufstellungen): „Das Leben der Anderen“

Verleihung der Flamme des Friedens

Anlässlich der szenischen Lesung zum Roman „Die Leiden des Westens“ wurde Peter Klein von Herta Margarete Habsburg-Lothringen am 15.09.2017 in der Wiener Hofburg die Flamme des Friedens für „*seine Friedensarbeit, sein Bemühen und seinen Einsatz, den Frieden, die Freiheit und die völkerverbindende Freundschaft zu fördern*“ überreicht. Frau Habsburg-Lothringen in ihren eigenen Worten: „Dieser Preis wird überreicht an Menschen, die Verantwortung übernehmen - für Menschen, Länder, Kulturen, Völker, Natur und Umwelt. Sie, Herr Peter Klein, leisten einen wesentlichen Beitrag zur Völkerverständigung mit Ihren Worten und mit Ihren Taten. Das Holz steht symbolisch für Mut, Kraft, Wärme, Schönheit und auch Eigenwilligkeit – der Stein ist Symbol für die Härte und Beständigkeit ... Im Sinne des Friedens.“



Cercle Diplomatique, seit 1971 das führende Magazin Österreichs für das diplomatische Corps, internationale Organisationen, Wirtschaft, Kultur und Tourismus, berichtete darüber: <http://bit.ly/2nnNlfq>.

Das Video zur Verleihung der Flamme des Friedens an Peter Klein.

Zu Bildern vom Abend:

https://integral-systemics.com/wp-content/uploads/Cercle-Diplomatique_Flamme-des-Friedens_Hofburg-2017.pdf

VIII. Zeitzeugeninterviews, TV 21

Johann Maxwald / Richard Lugner / Anna Hackl

Johann Maxwald – Thomas Bernhards Nachbar und Autor: Gestern und heute – Interview mit Peter Klein (anlässlich der Preisverleihung: Flamme des Friedens, Wiener Hofburg, 2017).



Johann Maxwald war über 24 Jahre lang der Nachbar von Thomas Bernhard. Er hat zwei Bücher geschrieben: „Thomas Bernhard, mein ungewöhnlicher Nachbar“ und „Damals, wie heute.“ Berichtet er als Zeitzeuge noch launig über seine persönlichen Erlebnisse mit Thomas Bernhard, geht es im 2. Teil des Interviews mit Peter Klein um ernsthafte Geschichten. Johann Maxwald (geboren 1926) berichtet, wie er mit 17 Jahren unfreiwillig in den bereits sicher verlorenen 2. Weltkrieg eingezogen wurde. Von 19 Buben desselben Jahrganges aus seiner Schule kamen 8 ums Leben, wurden quasi geopfert. Johann Maxwald überlebte vielleicht nur, weil er auf eine gefährliche Art und Weise desertierte: er schoss sich selbst in die Hand. Mit diesem „guldenen Schuss“, ein goldener Schuss, wie es die Soldaten damals nannten, hoffte man leicht verletzt bis zum Kriegsende ins Lazarett zu kommen. Gewagt hat es kaum einer, denn darauf stand die Todesstrafe. Johann Maxwald: „Man musste durch ein Brot schießen, damit man die Schmauchspuren nicht sieht... Rückwärts betrachtet ist es verrückt, dass man mit 18 Jahren solche Entscheidungen treffen musste...“

Zum ganzen Interview: <https://youtu.be/BpsW360JIWk>

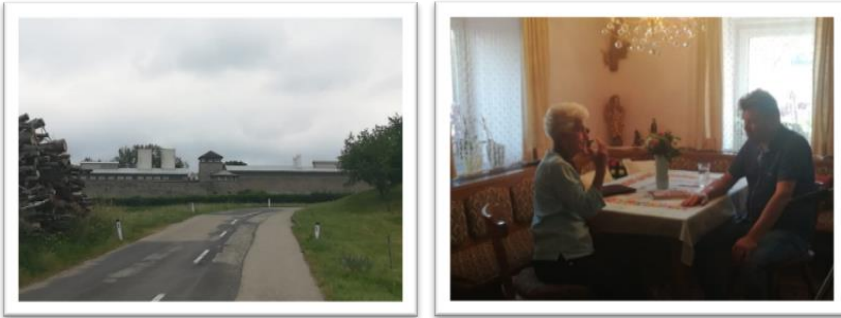
Richard Lugner - 6 Jahre alt, 1938, als Hitler kam – im Gespräch mit Autor Peter Klein (2018).



„Ich war damals auch ein Deutscher“, - Aus diesem Satz von Richard Lugner, in einem persönlichen Gespräch in Heidis Zauberpark, mit dem Autor Peter Klein, entstand das Interview: 6 Jahre alt, 1938, als Hitler kam. In dem es auch um Parallelen zwischen 1938 und Heute geht. Aus Österreich wurde die Ostmark, ein Teil von Deutschland. Lugner spricht über die Jahre 1938-1945 und die Zeit davor, als man in Österreich die Euphorie in Deutschland beobachtete: „Der Hitler hat Arbeitsplätze geschaffen und damit hat er Zulauf bekommen, ganz einfach.“ 1945 versuchte die Mutter mit der Familie zu flüchten: „Zu Kriegsende war ich 12 – wie die Russen nach Wien gekommen sind, haben wir meine Mutter ersucht Wien zu verlassen und uns innerhalb von einer halben Stunde dazu entschieden. Haben den letzten Zug vom Franz Josef Bahnhof aus Wien genommen – hinter uns war die Donaubrücke gesperrt, wir konnten bis Krems fahren, dort haben wir auf dem Bahnhof-Boden geschlafen, weil der Zug nicht mehr weitergefahren ist. Wir wollten ins Waldviertel, weil wir dort Menschen kannten. Wo wir das Kriegsende erleben wollten. Dort bin ich überzeugter Österreicher geworden und wir haben begonnen, das Land wiederaufzubauen.“ Peter Klein: „Hatten Sie Angst vor den Russen?“ Lugner: „Absolut, keine Frage. Mein Vater ist in Russland umgekommen. Er wurde Oberleutnant.“ Ohne Munition und Essen geriet Lugners Vater in Gefangenschaft: „Selbst die Schuhe haben sie ihnen weggenommen. Am 14. März war es sehr kalt.“ 90 km mussten sie hinter der Front bei Minusgraden marschieren. Lugner: „Mein Vater wurde zum Schluss von seinen Kameraden getragen. Ins Spital gekommen ist er dort vermutlich gestorben. Sie waren nicht menschlich. Wobei Krieg ist überhaupt nichts Menschliches. Das ist von beiden Seiten ausgegangen.“

Zum ganzen Interview: <https://youtu.be/4wzcpO32qqY>

Anna Hackl, interviewt von Peter Klein (2019)



Anna Hackl erlebte als Mädchen die Mühlviertler Hasenjagd hautnah mit. Durch die Zivilcourage ihrer Familie konnten 2 Flüchtlinge aus dem KZ Mauthausen überleben, die von der Familie versteckt wurden. Anna Hackl berichtet im Video über ihre Erinnerungen aus der Kindheit und die Parallelen, die sie zur heutigen Zeit sieht. Dies tut sie auch an ca. 30 Schulen pro Jahr.

Video - in Kooperation mit TV 21: <https://youtu.be/3CPCh4NGHYA>

Die außerordentliche Geschichte der Familie Hackl findet sich im Spielfilm „Hasenjagd – Vor lauter Feigheit gibt es kein Erbarmen“ wieder (mit 123.000 Besuchern in Österreichs Kinos der erfolgreichste Film des Jahres 1995). Bei der Mordaktion „Mühlviertler Hasenjagd“ wurden im Februar 1945 über 400 wehrlose sowjetische Kriegsgefangene umgebracht. Zwei flüchtigen Offizieren gelingt es, sich auf den Hof der Bergbauernfamilie Hackl zu retten. Obwohl die Bäuerin weiß, dass jede Hilfeleistung sofort mit dem Tod bestraft wird, versteckt sie die Beiden. Gleichzeitig erlebt ihr Sohn bei seinem Einsatz mit dem Volkssturm die ganze Brutalität der "Mühlviertler Hasenjagd" mit.

Von 500 sowjetischen Offizieren, die die Kollaboration mit der Wehrmacht verweigert haben und unter menschenunwürdigen Bedingungen im KZ Mauthausen auf ihre Hinrichtung warten, gelang 150 davon die Flucht. In der Nacht vom 2. Februar 1945 erteilt die SS an die Bevölkerung der umliegenden Dörfer den Befehl, sich an der Suche nach den Flüchtigen zu beteiligen. Im Morgengrauen bricht eine barbarische Menschenjagd an, bei der fast alle mit Hilfe der Zivilbevölkerung aufgespürt und durch Genickschuss ermordet werden.

IX. Fotosammlung

Anlässlich der szenischen Lesung zum Roman „Die Leiden des Westens“ wurde Peter Klein von Herta Margarete Habsburg-Lothringen am 15.09.2017 in der Wiener Hofburg die Flamme des Friedens für „*seine Friedensarbeit, sein Bemühen und seinen Einsatz, den Frieden, die Freiheit und die völkerverbindende Freundschaft zu fördern*“ überreicht. Dieser besondere Abend wurde in einem Video dokumentiert – eine Auswahl an Bildern gibt’s unter:

https://integral-systemics.com/wp-content/uploads/Cercle-Diplomatique_Flamme-des-Friedens_Hofburg-2017.pdf


Kontakt Daten:

Peter Klein: 0043 676 915 2228

Email: peter.klein@integral-systemics.com
<https://www.integral-systemics.com>
<https://www.integrale-lebensarchitekten.de/>
<https://www.integral-systemics-consulting.com/>



Künstlerin Julia Diehl:

 0034 654 963 976 – Email: jue8@gmx.de